

Signatur: 2025.SR.0140
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP)
Mitunterzeichnende: -
Einreichtdatum: 8. Mai 2025

Interpellation: Unverständlicher Entscheid kurzfristige Aufhebung Classe bilingue: Wieso? Wieso zu kurzfristig? Wurden überhaupt Alternativen geprüft? Wieso geht es in Biel und nicht in Bern?

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wieso erfolgte der Entscheid der Aufhebung auf Sommer 2026 so kurzfristig?
2. Erfolgte eine Vorwarnung? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
3. Wann zeichnete sich erstmals ab, dass es angeblich infolge der unterschiedlichen Lehrpläne Probleme geben soll?
4. Wieso funktionieren die Classes bilingues in Biel und in Bern nicht?
5. Wurden überhaupt Alternativen zum Abbruch des Schulversuches geprüft? In Biel scheint es jedenfalls zu funktionieren?
6. Hätte man nicht in Bern von diesen Erfahrungen profitieren können? Wenn ja, wie? Welche Elemente? Wenn nein, warum nicht?
7. Wann wurden die Eltern informiert?
8. Wieso wurden die Eltern erst dann informiert?
9. Für Eltern und Kinder ist es fatal, wenn nach Jahren unangekündigt, das Wechseln des Schul- und Sprachmodells erfolgen muss?
10. Ist es nicht ein Armutszeugnis für die Bundesstadt im zweisprachigen Kanton Bern, wenn der Versuch nach wenigen Jahren überraschend ohne Vorwarnung abgebrochen werden muss?
11. Was ist der Grund des Abbruchs?
12. Liegt der Grund der Aufhebung zusätzlich darin, dass in Bern zu wenig Schulraum besteht?
13. Wenn ja, wieso wurde nicht schon bei der Konzeption wie vom Interpellanten 1 vorgeschlagen, ein grösseres Areal evaluiert?
14. Oder wurde einfach mal «versucht», wie sich die Sache entwickelt, ohne die möglichen Auswirkungen des raschen vorzeitigen Abbruchs auf die Schüler und Lehrer zu bedenken? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
15. Wie wird der ab 2026 frei werdende Schulraum benutzt?
16. Für die Schulkreise III und IV?
17. Wenn sich das Scheitern schon früher abzeichnete, dass die Classes bilingues nicht langfristig erhalten werden können, wieso wurden die Objekte nicht für die Schulraum in den Schulkreisen III und IV benutzt?

Begründung

Seit 2019 gibt es im Matte-Quartier Schulklassen, in denen Deutsch und Französisch gleichwertig gesprochen wird. Nun wird der Versuch bereits im Sommer 2026 beendet. Der Versuch wurde gross propagiert. Der Schulraum in der Stadt war immer knapp.

Dieser völlig überraschende Entscheid wurde zu spät kommuniziert und ist der Bundesstadt wie Bern unwürdig. Zudem wird dem Französischen ein schwerer Schlag versetzt.

Wurden überhaupt Alternativen/Verlängerungen geprüft? Im zweisprachigen Biel scheint es jedenfalls zu funktionieren! Wie wird der Schulraum in der Matte künftig genutzt?

Weiters ergibt sich direkt aus Fragestellung. Ergänzend wird auf die nachstehende Medienberichterstattung verwiesen.

<https://www.bernerzeitung.ch/classes-bilingues-bern-schliesst-zweisprachige-schule-189288536172>

Gemeinderätin Ursina Anderegg streicht die zweisprachigen Schulklassen, die von ihrer Vorgängerin initiiert wurden. Eltern und Mitglieder des Stadtrats sind entsetzt.

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FOR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Schulversuch «Classes bilingues» wird nicht verlängert

Bern, 6. Mai 2025. Der seit 2019 laufende Schulversuch «Classes bilingues de la Ville de Berne» (Clabi) läuft per Sommer 2026 aus. Die Stadt verzichtet aus fachlichen, organisatorischen und finanziellen Gründen auf ein Verlängerungsgesuch für das zweisprachige Unterrichtsangebot.

91 Schüler*innen und 24 Mitarbeitende sind davon betroffen

Antwort des Gemeinderats

Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) ist zuständig für das Schulwesen und entscheidet über die Eingabe von Schulversuchen.

Bei den Classes Bilingues de la Ville de Berne (Clabi) handelt es sich um einen zeitlich bis Sommer 2026 begrenzten, durch den Kanton bewilligten Schulversuch. Dabei handelt es sich um ein freiwilliges Angebot der Stadt Bern, welches keine bestehenden Klassen ersetzt. In der Stadt Bern gibt es insgesamt rund 12 000 Schüler*innen. Der Schulversuch Clabi umfasst 91 Schüler*innen in vier Klassen.

Zweck eines Schulversuchs ist es herauszufinden, ob neue Bildungsangebote bzw. Bildungsformen auch längerfristig in einer Gemeinde funktionieren. Schulversuche sind für die Weiterentwicklung der Volksschulen unerlässliche, formelle Instrumente, die ergebnisoffen umgesetzt werden. Mit den Clabi hat die Stadt einen Schulversuch gewagt, der von Anfang an sehr anspruchsvoll und herausfordernd war.

Zu Frage 1

Die BSS hat den Entscheid zu einem Zeitpunkt gefällt, als sie ein neues Gesuch beim Kanton hätte einreichen müssen, und hat ihn zeitnah den Eltern, Schüler*innen und Mitarbeitenden kommuniziert.

Zu Frage 2

Es erfolgte keine Vorinformation an die Eltern. Die BSS hat kurz nach der definitiven Entscheidungsfindung informiert, insgesamt 14 Monate vor Beendigung des Schulversuchs, so dass für die Übergangszeit bis zur Beendigung im Sommer 2026 genügend Zeit bleibt für eine enge Begleitung der Schüler*innen, Eltern und Mitarbeitenden.

Zu Frage 3

Die fehlende Kompatibilität der Lehrpläne war von Anfang an eine vorhandene Schwäche des laufenden Schulversuchs. Dass das Streichen von Lektionen in den obligatorischen Fächern Natur Mensch Gesellschaft, Musik und Gestalten zugunsten der Sprachfächer grundsätzlich nicht dem Bildungsverständnis der Stadt entspricht, galt es ab diesem Zeitpunkt in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen.

Zu Frage 4

Biel verfügt als einzige offiziell zweisprachige Stadt der Schweiz über andere Voraussetzungen und Rahmenbedingungen als Bern. Die «Filières Bilingues» sind kein zusätzliches separates Angebot, sondern ersetzen als Teil der öffentlichen Schule der Stadt Biel Regelklassen. Sie sind zweireihig aufgebaut und umfassen derzeit 22 Klassen in allen 3 Zyklen. Auch bei den «Filières Bilingues» handelt es sich nach wie vor um einen Schulversuch.

Zu Frage 5

Der Schulversuch wird nicht abgebrochen, er ist befristet bewilligt bis Sommer 2026 und wird nicht verlängert. Geprüft wurde im Laufe des Schulversuchs der Ausbau der Classes Bilingues auf Zyklus 3. Dies wurde verworfen, da für diesen Ausbau kein Schulstandort gefunden werden konnte. Geprüft wurde zudem das Auslaufen-Lassen des Schulversuchs, damit alle heutigen Schüler*innen ihren Zyklus abschliessen können. Diese Option wurde auf Grund fehlender Planungssicherheit und fehlenden Perspektiven für Schüler*innen und Personal verworfen.

Zu Frage 6

Das Konzept der Filière bilingue Biel-Bienne diente als Orientierungshilfe. Biel mit Bern zu vergleichen, greift allerdings zu kurz. Wie in der Antwort zu Frage 4 aufgeführt, sind die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen andere. Kontakte mit Biel-Bienne haben wiederholt stattgefunden.

Zu Frage 7

Die Eltern wurden zeitgleich mit den betroffenen Mitarbeitenden am Abend des 5. Mai 2025 informiert.

Zu Frage 8

Die Eltern wurden so zeitnah wie möglich informiert, so dass für die Übergangszeit bis zur Beendigung im Sommer 2026 genug Zeit bleibt für die Begleitung der Schüler*innen und Eltern.

Zu Frage 9

Der Gemeinderat hat grosses Verständnis dafür, dass der Wechsel für die Betroffenen einschneidend ist und Unsicherheiten auslöst. Dies gilt für alle bedeutenden Wechsel im Rahmen der Schullaufbahn. Vielen Schüler*innen wird ein solcher Wechsel bei einem Zuzug aus einer anderen Gemeinde oder auch bei einem Umzug innerhalb der Stadt zugemutet. Auch der Übergang von einem Zyklus zum nächsten ist oft mit grösseren Veränderungen verbunden, beispielsweise von der Basisstufe mit Mehrjahrgangsklassen in den Zyklus 2 mit Klassen mit je einem Jahrgang. Deshalb legt das Schulamt ein besonderes Augenmerk auf die Begleitung des Übergangs und die Gestaltung des bevorstehenden Schuljahres und ist in engem Austausch mit der Schulleitung, die zusätzliche Ressourcen für diese Begleitung und Gestaltung beantragen kann.

Zu Frage 10

Der Schulversuch wird nicht abgebrochen, er ist befristet bewilligt bis Sommer 2026 und wird nicht verlängert. Der Gemeinderat stellt die Wichtigkeit der Zweisprachigkeit nicht in Frage. Unabhängig vom Schulversuch Clabi wird sich der Gemeinderat auch künftig für die Förderung des Französisch und des Bilinguismus in der Stadt einsetzen.

Zu Frage 11

Es handelt sich um eine Kumulation von mehreren Gründen, die dazu geführt haben, dass der Schulversuch nicht verlängert wird. Die Gründe sind vielfältig, fachlich-organisatorischer Natur, aber auch Ressourcen haben eine Rolle gespielt. Die Gründe sind in der Medienmitteilung vom 6. Mai 2025 detailliert aufgeführt.

Zu Frage 12

Bei nach wie vor steigenden Schüler*innenzahlen in einer immer dichter werdenden Stadt bleibt es grundsätzlich eine grosse Herausforderung, auch in Zukunft genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen. Bei den Clabi handelt es sich um ein Zusatzangebot zur Regelschule, welches zusätzlichen Schulraum benötigt. Darüber hinaus hat sich auch beim Versuch, einen Standort für den Ausbau der Classes Bilingues auf den Zyklus 3 zu finden, gezeigt, dass der Schulraum ebenfalls ein Grund war, weshalb die Standortschulleitungen kein Interesse anzeigen konnten. Aus diesen Gründen hat der Schulraum bei der Entscheidungsfindung eine Rolle gespielt.

Zu Frage 13

Der Schulversuch wurde als Versuch für den Zyklus 1 und 2 konzipiert und bewilligt. Es ging darum, Erfahrungen zu sammeln. Mit einem grösseren Areal hätten die Classes Bilingues noch mehr Schulraum gebunden.

Zu Frage 14

Der Schulversuch wird nicht vorzeitig abgebrochen, er ist befristet bewilligt bis Sommer 2026 und wird nicht verlängert. Im Laufe des Schulversuchs wurden Erfahrungen gesammelt und ein neuer Ansatz geprüft, wie es im Rahmen eines Schulversuchs vorgesehen ist. Nach sechs Jahren konnte der Aufwand und die Belastung für die Schulleitung und die langfristigen Folgen für die Stundenpläne der Schüler*innen entsprechend valide eingeschätzt werden.

Zu Frage 15

Für die Nutzung des freiwerdenden Schulraums in der Matte durch die Stadtberner Volksschulen sind derzeit mehrere Varianten in Prüfung.

Zu Frage 16

Wie der freiwerdende Schulraum genutzt wird, steht aktuell noch nicht fest.

Zu Frage 17

Der Schulversuch hat eine Laufzeit bis Sommer 2026, diese wurde gemeinsam mit dem Kanton festgelegt. So lange ist auch der Schulraum durch die Classes Bilingues gebunden.

Bern, 13. August 2025

Der Gemeinderat